

Landrat-Elf siegte bei der Einweihung

Von Jürgen Feibig, 16.08.10, 17:30h

Rosenke zeigte sich bereits kurz vor der Halbzeit, als noch kein Tor gefallen war, sehr angetan. Für Referee Josef Wollmann vom TuS Vernich, der am Jahresende von seinem Verein zum „Ehrenschiedsrichter“ ernannt wird, gab es recht wenig zu tun.



Lieferten im strömenden Regen zur Einweihung des Vernicher Kunstrasenplatzes ein faires Spiel ab: Die 1. Mannschaft des TuS Vernich und die Landrat-Elf. (Bild: Feibig)

WEILERSWIST-VERNICH - Die Fußballer des TuS Vernich hätten sich für das Freundschaftsspiel zur offiziellen Einweihung ihres neuen Kunstrasenplatzes sicher ein für sie vorteilhafteres Ergebnis gewünscht. Beim Eröffnungsmatch mussten sie am Sonntagnachmittag der Elf von Landrat Günter Rosenke den Sieg überlassen. Nach 90 Minuten marschierte die Landrat-Elf mit einem 2:1 hochzufrieden vom Platz.

Rosenke zeigte sich bereits kurz vor der Halbzeit, als noch kein Tor gefallen war, sehr angetan: „Sich gegen eine 1. Mannschaft so gut zu halten, das ist schon ein toller Erfolg.“ Für Referee Josef Wollmann vom TuS Vernich, der nach 33 aktiven Schiedsrichterjahren am Jahresende von seinem Verein zum „Ehrenschiedsrichter“ ernannt wird, gab es recht wenig zu tun.

Etwas heftigere „Spielerkontakte“ resultierten überwiegend aus dem schnellen Spiel, das durch den Kunstrasenplatz gefördert wird. Ein Vergnügen war die Einweihung zumindest für die Spieler nur bedingt, denn es goss stundenlang in Strömen. Dass es sich beim Vernicher Platz um einen erst kürzlich fertiggestellten Kunstrasenplatz handelt, war an den schwarzen Spuren zu erkennen, die die Spieler beim Ausrutschen auf dem leuchtenden Grün hinterließen. Wie der Vorsitzende Josef Vey dazu erklärte, handelt es dabei um ein Gummi-Granulat, von dem 60 Tonnen aufgebracht wurden und das sich erst im Laufe der Platznutzung auf dem Untergrund absetzen muss.

Patenschaft

Seit der endgültigen Fertigstellung des Platzes vor drei Wochen gab es erst einige Trainingsspiele auf der neuen Fläche. Wie bereits berichtet, kann für Teile des Platzes im Internet eine Patenschaft übernommen werden. Von den mehr als 6000 Feldern, in die

der Platz dort aufgeteilt ist, sind derzeit noch rund 1900 zu haben. Die Kosten für eine solche Patenschaft betragen fünf Euro pro Quadratmeter.

Das Festprogramm zur Sportplatz-Einweihung hatte am Sonntagmorgen mit einer heiligen Messe in der Vernicher Pfarrkirche Heilig Kreuz begonnen. Anschließend zogen die Mitglieder des TuS Vernich und der diversen Dorfvereine gemeinsam zum neuen Sportplatz, der von Diakon Manfred Büllesbach eingesegnet wurde. Die Begrüßung der zahlreichen Gäste fand in der Tomberghalle statt. Dort richteten der Landrat sowie Bürgermeister Peter Schlösser Grußworte an die Besucher.

Rosenke zeigte sich gut unterrichtet und verwies in seiner Ansprache auf die Eigenschaften eines Kunstrasenplatzes, von denen es in Deutschland laut Aussage des DFB immerhin schon etwa 4000 geben soll: „Kunstrasen soll auch das Spiel selbst verändern und es schneller und anspruchsvoller machen. Durch den geringeren Ballwiderstand kann die Zahl der Pässe erhöht und es kann über weite Distanzen direkt gespielt werden.“ Bei ihrem nächsten Turnier werden sich die Spieler des TuS Vernich ganz bestimmt an Rosenkes Ausführungen erinnern.